

**Kreistag Landkreis Rostock
Ausschuss für Bildung, Kultur und Jugend**

bestätigt mit Änderungen
am 10.11.2016
-> am 19.01.2017 mit
Güstrow, 20.10.2016 in der
Änderung
am erneut
bestätigt

Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Jugend am 29.09.2016. in Güstrow

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:25 Uhr

Leitung: Dittmar Brandt

An der Sitzung nahm teil:

Dittmar Brandt
Britta Gildemeister
Jörg Griese
Frank Kölpin
Detlef Kröger
Dr. Wolfgang Rosenow
Gudrun Weimer
Hubertus Wunschik
Lydia. Fahed
Peter Georgi

entsch. fehlten:

unentsch. fehlten:

Gudrun Weimer

Verwaltung/Gäste:

Anja Kerl, Leiterin Dezernat I
Sabine Stelley, Leiterin Schulverwaltungs- und Kulturamt
Frau Krumpolt, Beirat f. Menschen m. Behinderungen LK Rostock
Herr Pastow, Amt für Kreisentwicklung
Herr Lange, Personalrat

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellen der fristgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 21.07.2016
4. Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Bezahlbare Mobilität für alle“ (Drucksache Nr. VI-159-2016)
5. Entscheidung eines Antrages auf Gewährung von Fördermitteln des Landkreises Rostock – Kunst und Kultur
6. Schulentwicklungsplanung für die Jahre 2015 bis 2020
7. Information zum Stand „Internete“
8. Sonstiges

Öffentlicher Teil

TOP 1

Herr Brandt eröffnet die Sitzung und stellt die fristgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2

Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 3

Das Protokoll der Sitzung vom 21.07.2016 wird einstimmig bestätigt.

TOP 4

Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Bezahlbare Mobilität für alle“ (Drucksache Nr. VI-159-2016)

Herr Brandt stellt Herrn Pastow, vom Amt für Kreisentwicklung vor und erläutert nochmals den Werdegang der Beratung zur Beschlussvorlage. Er gibt das Wort an Herrn Pastow.

Herr Pastow stellt an Hand einer PowerPointPräsentation den Verkehrsverbund Warnow vor und erläutert die relevanten tariflichen Zusammenhänge, die sich für die evtl. Einführung eines Sozialtickets von Bedeutung sind. Die Präsentation liegt dem Protokoll anbei.

Auf Nachfragen der Ausschussmitglieder macht er folgendes deutlich:

- Verbund besteht aus 8 Tarifzonen im Vergleich zur HRO mit einer Tarifzone
- im Verbund stehen die Einnahmen für alle Mitglieder, auch für die HRO
- Vergünstigungen zu bestehenden Tickets gibt es bereits durch das Land durch verschiedene rechtliche Maßnahmen (SGB)
- HRO beschränkt sein Sozialticket ausschließlich auf die HRO, dies ist im Verbund nicht denkbar
- es könnten nur Einzelstrecken, ausgenommen der HRO förderbar sein, dies würde im Endeffekt teurer werden
- Einsparungen bzw. Mehreinnahmen werden nicht wirken
- Auslastung der Linien im Landkreis ist sehr gut
- Erfahrungsgemäß wird es keine Extrafahrten bei günstigeren Tickets geben, wer fahren muss der fährt auch
- Verbund macht unsere Fahrpreise insgesamt attraktiver, LK befindet sich bundesweit mit den Preisen in einem guten Mittelfeld
- Die Fahrscheine sind durchtarifert, für ein Sozialticket müsste ein schlüssiges Konzept erarbeitet werden, dies ist kurzfristig nicht möglich

Herr Kröger berichtet in diesem Zusammenhang über das Votum des Haushalts- und Finanzausschusses. Der Landkreis wird keine Mehreinnahmen verbuchen, im Gegenteil er muss Geld hinzugeben, wie in der Modellrechnung dargestellt.

Auf die Frage nach Alternativen antwortet **Herr Pastow**, dass aus jetziger Sicht keine Umsetzung eines Sozialtickets möglich ist. Im Rahmen der Fortschreibung der Nahverkehrsplanung, welche in Arbeit ist und zur Beschlussfassung für 2018 vorbereitet wird, könnte man sich dazu Gedanken machen. Hier bietet sich in den Gespräche im ÖPNV-Beirat, in den Fraktionen und Ausschüssen ein Gestaltungsspielraum an, um die Diskussion dann noch mal aufzugreifen.

Frau Kerl betont, dass ein Sozialticket eine freiwillige Leistung darstellt. In Bezug auf den bestehenden Doppelhaushalt ergibt sich die Frage wo das Geld herkommen soll. Des Weiteren verbietet unser Haushaltssicherungskonzept ungeplante

Mehrausgaben in 2017.

Herr Brandt fasst zusammen, dass sich aus seiner Sicht somit der Werdegang für ein eventuelles Sozialticket so darstellt, dass dies im Rahmen der Nahverkehrsplanung bis 2018 in den Fraktionen weiter zu diskutieren ist.

Herr Brandt appelliert an die Mitglieder, die Diskussion zum Abschluss zu bringen und bittet die Ausschussmitglieder darum, zu dem vorliegenden Antrag ihr Votum abzugeben.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Jugend stimmt mehrheitlich gegen die Einführung eines Sozialtickets.

TOP 5

Entscheidung eines Antrages auf Gewährung von Fördermitteln des Landkreises Rostock – Kunst und Kultur

Herr Brandt gibt das Wort an Frau Stelley.

Frau Stelley informiert, dass 1700,-EUR Fördersumme vom Theaterverein zurückgegeben wurde.

Frau Stelley erläutert den vorliegenden Antrag der Kunsthalle Kühlungsborn, sie weist daraufhin, dass freie Mittel vorhanden sind und es gilt die beantragten Kosten dieses Antrages zu prüfen.

Herr Wunschik ist der Meinung, dass es sich um ein touristisches Unternehmen handelt, welches seine Fördermittel anderweitig beantragen könnte.

Auf die Nachfrage was mit den Geldern passiert, wenn nicht gefördert, wird antwortet

Frau Stelley, die Gelder gehen in den Haushalt zurück, es handele sich um Steuergelder.

Frau Stelley meint, dass die Fördergelder evtl. nur für einen Teil der Arbeiten, z. Bsp. für die Festschrift vergeben werden sollten, Sie schlägt 500,-EUR vor, gibt aber auch zu bedenken, wie kritisch andere Anträge beurteilt wurden.

Herr Griese würde dem zustimmen.

Herr Wunschik schränkt ein, dass er seine Zustimmung nur gibt wenn 500,-EUR ausreichen

In der Diskussion dazu wird festgestellt, dass die Ausstellung schon begonnen hat, Festschrift und Katalog noch nicht erstellt sind.

Dies sei immer das Risiko der Veranstalter, dass evtl. nicht zugesprochen werden.

Herr Brandt bittet um die Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Jugend stimmt der Förderung des Projektes für Festschrift und Katalog in Höhe von 500.-EUR mehrheitlich zu.

TOP 6

Schulentwicklungsplanung für die Jahre 2015 bis 2020

Frau Stelley geht auf den vorliegenden Entwurf der Schulentwicklungsplanung ein. Sie informiert, dass sich die Schulkonferenzen mit der Planung befasst haben und weitere Beratungen folgen. Es liegt die komplette Aufstellung dazu vor.

Im Kreistag im Dezember soll es zur Beschlussfassung kommen.

TOP 7

Information zum Stand „Internate“

Herr Brandt informiert über die Arbeit der AG „Internate“. Es war das Ziel sich mit der Thematik zu befassen, das Jugendamt hatte die Aufgabe Bedarfe zu prüfen.

Es wurden alle notwendigen Unterbringungen in diesem Zusammenhang durch das Jugendamt geprüft und man war bemüht die entsprechenden Träger dafür zu finden. Mit Beginn des neuen Schuljahres muss das Jugendamt dann konkret planen, entsprechende Elterngespräche führen. Eine Entscheidung könnte für das Internat in Bad Doberan fallen, zum Ende des Schuljahres wenn ein Konzept und ein Träger zu Verfügung stehen.

Das Ziel sei somit die Schließung der Internate und Übernahme durch einen neuen Träger. Die Beschlussfassung dazu ist auf dem Kreistag im Dezember geplant.

Frau Stelley ergänzt und führt aus, dass 3 Träger sich den Standort in Bad Doberan angeschaut hätten. In Graal Müritz sei die Gemeinde interessiert.

Für Bad Doberan sei es möglich verschiedene Bedarfe unter einem Dach abzudecken, dazu hat ein Träger ein Konzept erstellt, ein Zweiter sei dabei und der Dritte ist zurückgetreten.

Frau Kerl äußert sich aus Sicht der Verwaltung, dass kein Träger das Internat in diesem Rahmen weiterführen wird. Es ist eine neue Lösung zu finden und da arbeite man dran.

Herr Lange äußert sich aus Sicht des Personalrates ungefragt und kündigt eine Stellungnahme an.

Herr Brandt rügt Herrn Lange und betont dessen unfaire Art und Weise. Er hätte kein Rederecht.

TOP 8

Frau Stelley kommt auf die Tischvorlage zu sprechen bezgl. dem Entwurf des Raumprogrammes für die KGS Rövershagen. Dieses sei nach den kritischen Gesprächen erneut beraten und nach den Konsultationen überarbeitet worden. Der

Herr Brandt beendet die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Jugend.



Dittmar Brandt
Ausschussvorsitzender



Simone Sitte
Protokollantin